

Bildungspartnerschaft mit Ysselsteyn

Es sei schon ganz sinnvoll, lässt Erasmus von Rotterdam uns wissen, ein wenig Mühe aufzuwenden für das Kostbarste, das wir haben: Bildung.

Mit diesen Worten läutet Sebastian Trienekens die Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft ein, die er vorbereitet hat und die wir mit der Kriegsgräberstätte Ysselsteyn (NL), dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und NRW-Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk in einer Feierstunde begründen.

Viel Mühe haben sich alle Beteiligten gegeben. Für die Kriegsgräberstätte sind Jan Heemels und Sjoerd Ewals, für den Volksbund Astrid Wolters und Vanessa Eisenhart vor Ort. Dr. Optendrenk steht als Schirmherr für „Bildungspartner NRW - Gedenkstätte und Schule“ Pate für die neue Zusammenarbeit. Und dann sind da natürlich wir: das Erasmus, vertreten durch den Schulleiter, den Oberstufenkoordinator und Fachvorsitzenden Geschichte und unseren Dauer-Fotoreporter Moritz Peeren.

Unser Geschichtsunterricht ist immer auf die Begegnung von Geschichte und Gegenwart ausgerichtet. Im Zusammenhang und in Zusammenarbeit mit einer Kriegsgräberstätte gilt das in ganz besonderem Maße. Die unzähligen Kriegstoten des Ersten und Zweiten Weltkriegs haben angesichts der auch heute wieder sichtbaren Folgen von Krieg und Gewalt nicht nur für junge Menschen eine klare Botschaft im Gepäck. Insofern passt die nun geschlossene Kooperation ausgezeichnet zu unseren bereits bestehenden Anstrengungen in Sachen Erinnerungskultur und unserer besonders europäischen Ausrichtung. Künftig werden wir eng mit den niederländischen Partnern zusammenarbeiten. Das ist leicht: Ysselsteyn liegt quasi um die Ecke. Der Geschichtsunterricht und seine ungemein wichtige Aufgabe, die Erinnerung wach zu halten und aktiv an öffentlichen Diskursen über die Vergangenheit teilzuhaben, wird davon enorm profitieren.

